

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E.V. / Gegründet 1884

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher.

Vereinigt mit **Insektenbörse** • Stuttgart

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.75 R. • Mk. auf Postscheck • Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.35 R. • Mk. oder entsprechende Währung.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Wiesenau 52 / **Redaktion:** Otto Melhner, Potsdam, Stiftstraße 2

Inhalt: F. Heydemann, Nachtrag zu dem Aufsatz über die *Hydroecia nictitans*-Gruppe — E. Wehrli, Neue Geometriden aus meiner Sammlung (Lep., Het.) (Schluß) — H. Skala, Die wichtigsten Neuentdeckungen an Großschmetterlingen aus dem Gebiete der ehem. österreich-ungar. Monarchie (Mit 2 Tabellen) (Schluß) — B. Gehlen, Neues über SpHINGIDEN (Mit 6 Textabb. und 1 Tafel) — G. Warnecke, Die Bezeichnung der deutschen Formen von *Polyphaenis sericata* Esp. (Lep., Noct.) — Kleine Mitteilungen.

Nachtrag zu dem Aufsatz über die *Hydroecia nictitans*-Gruppe.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

Selbstverständlich habe ich für die soeben abgeschlossene Arbeit über die *Hydroecia*-Gruppe auch die kurz vorher erschienene Auslegung der *chrysographa*-Fig. 221 Hübners durch Warnecke zu verwerten versucht, aber bei gründlicher Ueberprüfung der mir von dem Genannten freundlichst zur Verfügung gestellten Tafel konnte ich jener Darstellung nicht folgen und zwar aus nachstehenden Gründen:

1. Die Fig. 221 (*chrysographa*) zeigt bei nur 30,5 mm Spannweite und 13,5 mm Vfl.Länge eine größte Breite dieser Flügel von 8 mm, erscheint dadurch also ziemlich breitflügelig und gedrungen. Bei zahlreichen Messungen an Faltern verschiedenster Herkunft der bisher *paludis* T. genannten Art habe ich bei dieser geringen Größe eine ähnliche Vfl.Breite nicht finden können. Wohl aber ist dies Maß und diese Vfl.Form durchaus charakteristisch für gleich große, mittel- und süddeutsche *nictitans* Bkhs. Ich bitte dies einmal genau nachzuprüfen. Stets ist die zentraleuropäische *nictitans* Bkh. größer, breitflügeliger als die nordische Nominatform *oculea* L. und breitflügeliger als *paludis* T. bei gleicher Größe. (S. m. fig. 4.) Hübner hat von deutschen Arten ausschließlich mittel- und süddeutsche oder österreichische Exemplare, meist nach dem Wiener Verzeichnis benannt, abgebildet. Charakteristische Formen unserer Nord- und Ostseeküsten-Gebiete habe ich unter seinen Bildern noch nicht gefunden.

2. Die kastanienbraune Vfl.Grundfarbe mit etwas hellerem Mittelfeld und der sorgfältig gemalten, braunvioletten

dunklen Bänderung vor der Antemedianen und zwischen Postmediana und Wellenlinie, wie sie gerade Herrn Warnecke's Tafel zeigt, ist ebenfalls ganz besonders charakteristisch für viele süddeutsche *nictitans* Bkh., die auch in der Mitte häufig stärkere und deutlichere Querbinden aufweisen als viele braune *paludis* T. Diese zeigen aber postmedian eher eine grauviolette Aufhellung.

3. Die klare, orangefarbige Ringmakel der *chrysographa*-Figur ist die Regel bei kastanienbraunen *nictitans* Bkh. Bei braunen *paludis*-Formen ist sie meist weniger deutlich oder ganz grundfarbig.

4. Die weiße Nierenmakel der Fig. 221 ist leider verschieden gezeichnet, rechts breiter und innen mit den 2 bräunlich unterbrochenen weißen Punkten, die, wie ich annehme, links übermalt sind, sodaß die Makel schmäler erscheint. Wenn nun Warnecke, wie oben, den rechten Flügel und Makel für verzeichnet erklärt, kann ich dies mit dem gleichen Recht von dem linken behaupten. Da Hübners Falter-Original fehlt, wird sich dies niemals einwandfrei beweisen lassen. Gewiß, die meisten *nictitans* Bkh. in dieser Größe (s. fig. 4) haben eine wenig breitere Nierenmakel, aber bei dem großen mir für die Arbeit zur Verfügung gestellten Material fand sich eine ganze Anzahl Stücke von *nictitans*, die genau solche Makel wie Hübners Fig. 221 rechts haben. Ich bin sofort erbötig, durch photographische Wiedergabe solcher Tiere diesen Beweis zu erbringen. Ebenso finden sich viele binnenländische, spezifisch zu der bisher *paludis* T. genannten Art gehörende Exemplare, die mindestens ebenso große, weiße Nierenmakel aufweisen (s. m. Fig. 25, 26) als *nictitans* Bkh.

5. Diese binnenländische Rasse der *paludis* ist aber, wie ich nachgewiesen habe, durchschnittlich größer als Hübners Fig. 221 v. *chrysographa*, überwiegend lederbraun, bis hell ledergelb gefärbt, im Verhältnis schmalflügeliger und mit gelber Nierenmakel ausgestattet, wie dies die ganz unzweideutige *fuscosa*-Figur Freyers (1830) zeigt. Diese ist besonders deshalb so unzweideutig, weil keine Form der 3 anderen europäischen Arten diese helle, ledergelbe Grundfarbe besitzt, wie sie Freyer malt. Diese Form entspricht in Farbe, Größe, gelber Nierenmakel und Flügelform (bei 32,5 mm Spannung und 15 mm Vfl.Länge nur 7 mm größte Flügelbreite) dem häufigen Durchschnitt der mittel- und süddeutschen Falter dieser Art, die m. E. deshalb *fuscosa* Freyer heißen muß. Die Warnecke'schen Merkmale sind zu unsicher. So haben auch die obenstehenden Ausführungen Warneckes mich, wie ich leider bekennen muß, nicht davon zu überzeugen vermocht, daß Hübners *chrysographa* Fig. 221 keine *nictitans* Bkh. sein kann, sondern eine *paludis* sein muß. Will man auch die Vfl.Breite für verzeichnet ansehen, dann scheidet m. E. diese Figur als in dieser schwierigen Gruppe unbrauchbar ganz aus. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Nachtrag zu dem Aufsatz über die Hydroecia nictitans-Gruppe. 109-110](#)